

Bürgerentscheid „Rathausaal“ am 25. Mai 2014

25.05.14 | W197

Bemalung des historischen Rathausaals soll nicht rekonstruiert werden!

Beim Bürgerentscheid am 25.5.2014 wurde den Stimmberechtigten aufgrund eines Stadtratsbeschlusses (Ratsbegehren) die Frage gestellt: „Soll die Bemalung des historischen Rathausaals nach dem durch Fotos dokumentierten Vorkriegszustand aus dem Jahr 1904/1905 rekonstruiert werden?“

68,0 % der Abstimmungsberechtigten (90 784 Personen) stimmten gegen eine Ausmalung, dafür votierten insgesamt 42 656 Personen (32,0 %). Die Frage ist damit entschieden, da die Mehrheit 23,6 % der Stimmberechtigten beträgt und damit das Quorum (Mindestanteil) von 10 % aus Art. 18a Abs. 12 der Gemeindeordnung weit überschritten wurde.

An der Abstimmung beteiligten sich insgesamt 134 880 Nürnbergerinnen und Nürnberger (35,0 %). Dabei schwankte die Beteiligung je nach Stimmbezirk zwischen 60,0 % (Stimmbezirk 7450 Sylter Str., Helgoländer Str.) und 13,6 % (Stimmbezirk 1653 Volkmannstr., Geißlerstr.). Aufgrund der zeitgleich stattfindenden Europawahl (mit 41,1 % Wahlbeteiligung) lag die Teilnahme dennoch deutlich über dem ersten Bürgerentscheid zum Augustinerhof aus dem Jahr 1996 (27 %). Die Tendenz zur stärkeren Nutzung der Briefwahl setzte sich beim Bürgerentscheid fort – fast ein Drittel (32,8 %) nahm diese Möglichkeit in Anspruch.

Nur in 11 von 388 Urnenstimmbezirken entschied sich eine Mehrheit für die historische Innenbemalung. Diese Stimmbezirke befinden in der Südstadt, im Südwesten und in Langwasser (vgl. Karte). Die Wahlbeteiligung lag hier meist deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Der höchste Anteil an Ja-Stimmen betrug 60,1 % im Stimmbezirk 1052 Parsbergerstr./ Regensburger Straße.

In 377 Stimmbezirken entschied sich die Mehrheit gegen die historisch dokumentierte Ausmalung des Rathausaals. Dabei variierte der Anteil der Nein-Stimmen von knapp über 50 % bis zu 87,2 % im Stimmbezirk 7951 Reutleser Str./ Kitzinger Straße.

Bei der Briefwahl fiel das Ergebnis noch deutlicher als bei der Urnenwahl aus: Hier stimmten 71,0 % mit Nein, in den Urnen-Stimmbezirken hingegen nur 66,4 %.

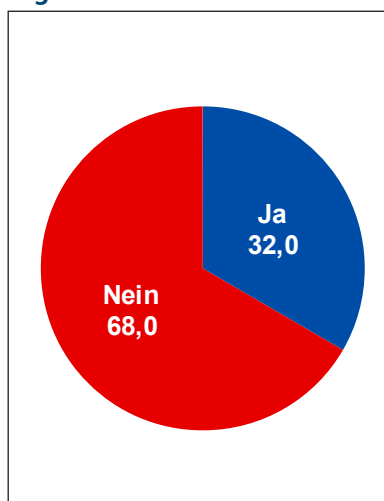
Die Karte veranschaulicht, dass sich die Abstimmungsergebnisse zwischen den Stadtteilen nicht deutlich unterscheiden. Eine stärkere Ablehnung der Rekonstruktion ist mehr in den Stadtrandgebieten festzustellen, während knappe Entscheidungen gegen die Rathausaal-Ausmalung eher in innenstadtnahen Stimmbezirken fielen. Tendenziell zeigt sich der Zusammenhang, dass in Stimmbezirken mit relativ hoher Wahlbeteiligung auch der Anteil der Nein-Stimmen hoch ist.

Tab.: Abstimmungsverhalten zum Bürgerentscheid Rathausaal

	Nürnberg insgesamt	
	Zahl	%
Stimmberechtigte	384 859	100,0
Wähler, Wahlbeteiligung	134 880	35,0
es wählten mit		
Urnenwahl	90 711	67,3
Briefwahl	44 169	32,7
von den abgegebenen Stimmen waren		
ungültig	1 440	1,1
gültig	133 440	98,9
von den gültigen Stimmen entfielen auf		
Ja	42 656	32,0
Nein	90 784	68,0

Quelle: vorläufiges Endergebnis

Abb.: Abstimmungsergebnisse in %

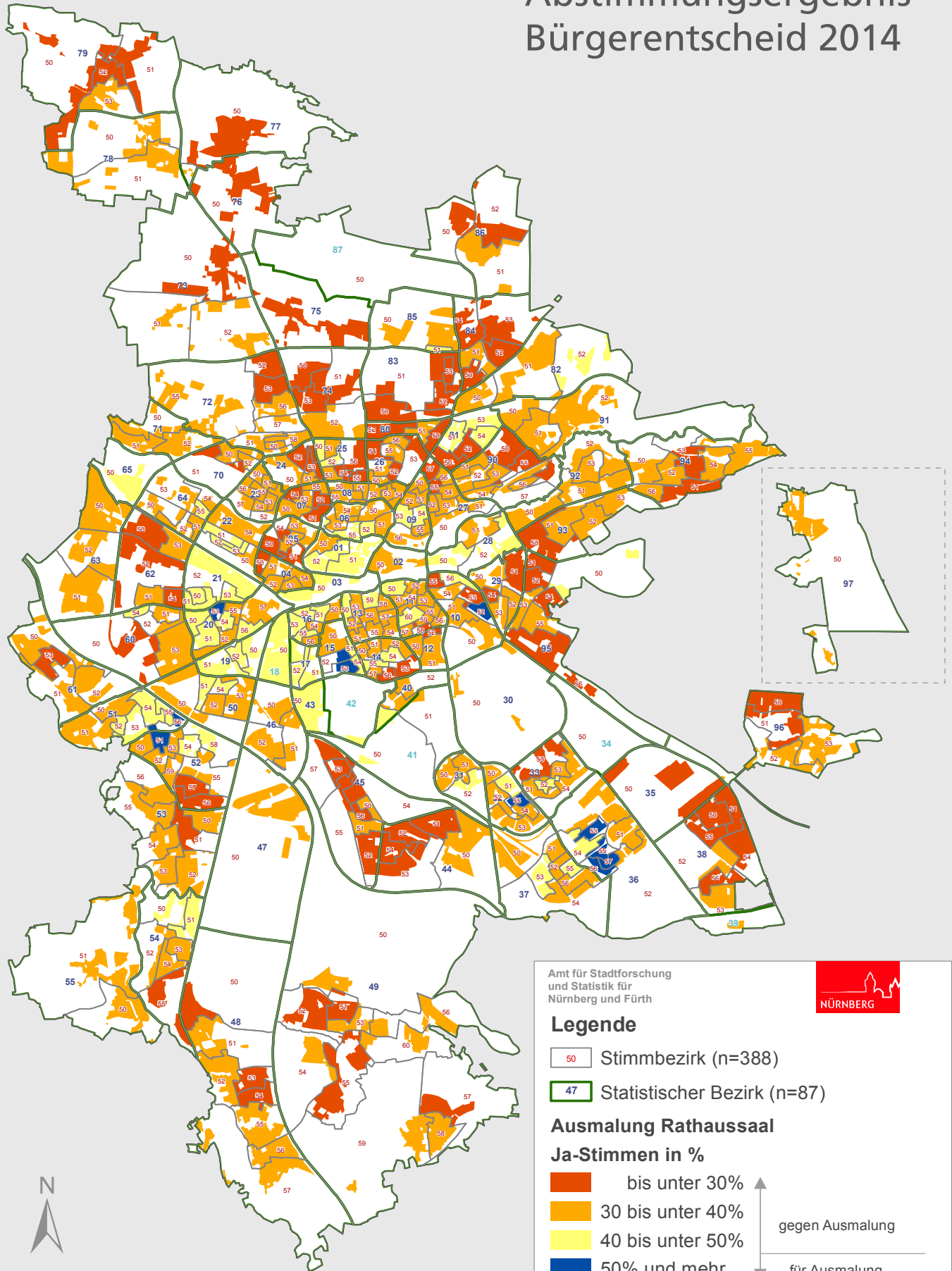


Definition

Ein **Bürgerentscheid** ist ein Instrument der direkten Demokratie in Deutschland auf kommunaler Ebene. Er wurde in Bayern 1995, zusammen mit dem Bürgerbegehren, auf Gemeinde- und Landkreisebene eingeführt. Mit ihm können alle wahlberechtigten Bürger - nach den Grundsätzen der freien, gleichen und geheimen Wahl - über Angelegenheiten der Gemeinde (Sachfragen des eigenen Wirkungskreises) entscheiden. Der Bürgerentscheid hat die Wirkung eines Stadtratsbeschlusses. Ihm entspricht auf Landesebene der Volksentscheid (vgl. Art. 18a Bayer. Gemeindeordnung).

Stadt Nürnberg

Abstimmungsergebnis Bürgerentscheid 2014



Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth



Legende

- 50 Stimmbezirk (n=388)
- 47 Statistischer Bezirk (n=87)

Ausmalung Rathausaal

Ja-Stimmen in %

- bis unter 30% ↑ gegen Ausmalung
- 30 bis unter 40%
- 40 bis unter 50%
- 50% und mehr ↓ für Ausmalung

47/18* Nummer Statistischer Bezirk

47 50 Nummer Stimm-/ Wahlbezirk

* für Wahlen mit Nachbarbezirk zusammengefasst

0 1 2 3 km

Raumbezugssystem 2014 (Amt für Stadtforschung und Statistik)